

AWO - SPIEGEL

Dezember 2014
Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Düsseldorf e.V.



Mit viel Engagement und Spaß an der Arbeit strichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Provinzial-Versicherung die Wände im „zentrum plus“ der AWO Unterbilk. Inge Wehrmeister (r.), Koordinatorin der Einrichtung, freute sich über die tatkräftige Unterstützung.

Wirtschaft unterstützt die Arbeiterwohlfahrt

Von der Freiwilligenarbeit der Unternehmen profitieren beide Seiten

Zahlreiche Einrichtungen der AWO Düsseldorf haben sich auch in diesem Jahr über tatkräftige Unterstützung seitens der Düsseldorfer Wirtschaft gefreut: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von namhaften Unternehmen aus der Region strichen Wände und legten Blumenbeete an, sie organisierten Ausflüge und veranstalteten Workshops und sie packten dort mit an, wo Hilfe gebraucht wurde. „Corporate Citizenship“, „Social Day“ oder „Volunteer-Day“, lauten die Zauberworte, die eine immer größer werdende Zahl von Beschäftigten zumindest für einen Tag weg von ihren Schreibtischen und rein in die Freiwilligenarbeit locken.

Diese Form des sozialen Engagements von Wirtschaftsunternehmen ist nicht neu, sondern hat bereits eine lange Tradition: Seit dem Mittelalter gibt es in Europa das Leitbild des ehrbaren Kaufmanns, das den einzelnen Kaufleuten die Einhaltung von bestimmten Verhaltensnormen auferlegte, die unter anderem dem gesellschaftlichen Gleichgewicht in den Städten dienen sollten. Später waren es die angelsächsischen Länder, die diese Tradition wieder aufgriffen.

Corporate Citizenship (CC) bezeichnet das bürgerschaftliche Engagement in und von Unternehmen, die eine mittel- und

langfristige unternehmerische Strategie auf der Basis verantwortungsvollen Handelns verfolgen und sich über ihre eigentliche Geschäftstätigkeit hinaus als „guter Bürger“ aktiv für die lokale Zivilgesellschaft oder zum Beispiel für ökologische oder kulturelle Belange engagieren.

Ihre Verantwortung für die Gesellschaft erkennen auch heute viele Unternehmen an. Sie integrieren auf freiwilliger Basis soziale und ökologische Belange in ihr unternehmerisches Handeln und schließen Partnerschaften mit Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen oder Wohlfahrtsverbänden.

Fotos: ewh

Fortsetzung auf Seite 3



Ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

nach einem langen Sommer und einem herrlich milden Herbst müssen wir uns bald auch vom Jahr 2014 verabschieden. Ich denke, es war ein gutes Jahr und wir können stolz

sein auf das, was wir für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt erreicht haben.

Im Gegensatz zu anderen Verbänden konnten wir unsere Mitgliederzahl stabil halten. Mit rund 2000 Mitgliedern sind wir immer noch einer der größten AWO Kreisverbände bundesweit. Unsere geschäftlichen Unternehmungen arbeiten zudem sehr erfolgreich, alle drei Geschäftsbereiche können einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen und ich bin optimistisch, dass das auch künftig so bleiben wird.

Mit Thomas Geisel hat wieder ein Sozialdemokrat das Ruder im Düsseldorfer Rathaus in die Hand genommen. Bereits seine ersten Monate im Amt haben gezeigt, dass die AWO Düsseldorf gut mit ihm zusammenarbeiten kann. Nach unserer Fachtagung zum Thema Wohnen

(siehe Bericht unten) bin ich sicher, dass wir gemeinsam eine Lösung finden werden, um künftig noch mehr alten Menschen behindertengerechten und preiswerten Wohnraum zur Verfügung stellen zu können.

Wohlfahrt und Wirtschaft sind kein Gegensatz, das ist auch in diesem Jahr wieder deutlich geworden. Viele Firmen haben uns mit Freiwilligen-Aktionen, aber auch mit großzügigen Spenden unterstützt. Dafür an dieser Stelle meinen ganz herzlichen Dank! Mehr zum Thema erfahren Sie in diesem Heft.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich wünsche Ihnen allen eine geruhsame Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bleiben Sie uns treu und bleiben Sie vor allem gesund. Es grüßt Sie herzlichst

Ihr Karl-Josef Keil
Vorsitzender der AWO Düsseldorf

„Der Bedarf an Wohnraum wird ansteigen“

Die Wohnungssituation in Düsseldorf ist angespannt. Besonders spüren das Menschen mit mittlerem oder kleinem Einkommen, Familien sowie Rentnerinnen und Rentner. Die AWO nahm dies zum Anlass, eine Fachtagung „Wohnungspolitik in Düsseldorf“ zu organisieren. Mitglieder sowie Verantwortliche aus der Arbeiterwohlfahrt sprachen im Ernst-und-Berta-Grimme-Haus zusammen mit Oberbürgermeister Thomas Geisel und dem wohnungspolitischen Sprecher der SPD, Matthias Herz, über die aktuellen Entwicklungen.

AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen fasste die Wohnungsmarkt-Situation zusammen: „Der Bedarf an seniorengerechtem Wohnraum wird stark steigen. Bis 2015 wird der Anteil der über 80-Jährigen laut Amt für Statistik der Stadt bei 36,8 Prozent

liegen.“ Ältere Menschen wollten heute so lange wie es geht selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben und den Umzug in eine Pflegeeinrichtung möglichst hinauszögern. „Hier sind neue Lösungsansätze gefragt, die sich in den Konzepten der AWO zu ambulanten Wohnformen, Wohngemeinschaften oder im Quartiersgedanken wiederfinden“, so Kipshagen weiter.

Matthias Herz berichtete, dass im Kooperationsvertrag der Ampelkoalition die Schaffung von zehn Prozent barrierefreiem, seniorengerechtem Wohnraum festgelegt sind. Man sei im Gespräch mit Wohnungsgenossenschaften und der Stadt Düsseldorf, um neue Perspektiven für die anstehenden Herausforderungen zu entwickeln.



V.l.: Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen, Oberbürgermeister Thomas Geisel, AWO Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil, Susanne Garn, stellvertretende Leiterin des Büros des Oberbürgermeisters Foto: kjp

Leerstehende Gewerbeimmobilien sollten auf die Möglichkeit der Umwandlung in Wohnraum geprüft werden, sagte Oberbürgermeister Thomas Geisel. Zudem böten einige Industriebrachen im Stadtgebiet das Potenzial, als Grundstücke für neue Wohnprojekte infrage zu kommen. Auch städtische Wohnimmobilien sollten zukünftig stärker in den Fokus gerückt werden. Viele Wohnungen hätten massiven Renovierungsbedarf. „Hier arbeiten wir mit Hochdruck an Lösungen“, versprach Geisel. kjp



Zur Weihnachtszeit überraschten Mitarbeitende der Post die Kinder der Kita „Sternschnuppe“ mit Geschenkpackchen. Auch die Seniorenhilfe der AWO profitierte vom tatkräftigen Einsatz ehrenamtlicher Kräfte aus der Wirtschaft (Foto rechts).



Auch die AWO Düsseldorf bekommt immer wieder Anfragen von Unternehmen und kooperiert mit einigen schon seit Jahren zu beiderseitigem Nutzen. Der AWO kommt besonders der Einsatz von „Volunteers“ zugute, also Mitarbeitenden, die von ihrem Unternehmen für einen freiwilligen Einsatz während der Arbeitszeit freigestellt werden. Die Unternehmen zahlen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern während ihres Einsatzes bei der AWO nicht nur ihren Arbeitslohn weiter. Häufig übernehmen sie auch Materialkosten, um beispielsweise eine neue Sandkiste für eine Kita zu zimmern oder den Garten eines Seniorenheims mit neuen Blumen und Sträuchern auszustatten. Bei ihren Einsätzen sind die Freiwilligen mit Herz und Hand dabei und zeigen keine Berührungängste. So haben Mitarbeitende der Firma „Air Liquide“,

„Weltmarktführer bei Gasen, Technologien und Serviceleistungen für Industrie und Gesundheit“ (Eigenwerbung), im Paul-Gerlach-Haus, Wohnheim für psychisch erkrankte Menschen, in Haus und Garten Hand angelegt und dabei eng mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung zusammengearbeitet. „Ein solcher Einsatz stellt eine besondere Wertschätzung der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hauses dar“, lobte Einrichtungsleiter Norbert Roß das Engagement.

Großunternehmen wie L'Oréal führen einen „Social Day“ für die Mitarbeitenden einmal im Jahr weltweit am selben Tag durch. Mehrfach kamen Einrichtungen der AWO Düsseldorf in den Genuss des ehrenamtlichen Einsatzes der L'Oréal-Kräfte. „Für die Mitarbeitenden ist ein solcher

Freiwilligentag mittlerweile ganz normal. Es ist schon vorgekommen, dass bis zu 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Tag für uns im Einsatz waren“, berichtet Susanna Schön, die als Mitarbeiterin der „Initiative Ehrenamt – AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement“ die Einsätze der Freiwilligen koordiniert.

Von der Freiwilligenarbeit der Unternehmen profitieren beide Seiten: Die AWO-Einrichtungen freuen sich über saubere Wände, schöne Gärten und neue Spielgeräte, die sie aus eigenen Mitteln nicht hätten finanzieren können. Die Volunteers kommen mit Menschen zusammen, die sie an ihrem Arbeitsplatz normalerweise nicht kennenlernen würden. Dies sensibilisiert sie für gesellschaftliche Fragen und fördert ihre soziale Kompetenz.

Neben dem Einsatz ihrer Arbeitskräfte unterstützen Wirtschaftsunternehmen die AWO Düsseldorf auch durch ihr „Know-how“ sowie mit Geld- oder Sachspenden: So führte die Unternehmensberatung „Accenture“ perfekt vorbereitete Workshops zu Themen wie „Beschwerdemanagement“ durch, oder ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trainierten Bewerbungsgespräche mit Auszubildenden im Berufsbildungszentrum der AWO – eine typische Win-Win-Situation.

keh/kss

Hoher Besuch im AWO Aktiv-Treff Wersten



Im Bild (v.l.): AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen, MdB Andreas Rimkus, Wolfgang Förster, Geschäftsführer des AWO Berufsbildungszentrums, sowie Oberbürgermeister Thomas Geisel, Staatssekretär Gunter Adler und Gudrun Siebel, Prokuristin der Familienglobus gGmbH der AWO Düsseldorf. Foto: kws

Gemeinsam mit AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen und Gudrun Siebel, Prokuristin der AWO

Familienglobus gGmbH, machten sich der Staatssekretär des Bundesbauministeriums, Gunter Adler, der Düsseldorfer MdB Andreas Rimkus und Oberbürgermeister Thomas Geisel ein Bild vor Ort vom Fortschritt der Baumaßnahmen, die im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ im Aktiv-Treff und in der Kita „Lummerland“ umgesetzt werden.

Das Außengelände der Kita wurde bereits umgestaltet. Auf dem Gelände ist ein Spielplatz entstanden, der nun von den Kita-Kindern und den Kindern aus dem Umfeld genutzt wird. Der Umbau am Aktiv-Treff beginnen 2015 und soll 2016 abgeschlossen werden. „Mit dem Neubau mit seinen Stallungen, der integrierten Jugendfarm und der konzeptionellen Erweiterung zu einem Stadtteil-Treff sollen geeignete Räume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sozialraum geschaffen

werden, in denen Bildung, Beratung und kulturelles Leben stattfinden können“, erläutert Michael Kipshagen. Herzstück des neuen Gebäudes bildet ein Multifunktionsraum für Veranstaltungen und Weiterbildung. kjp

Ein Stadtteilprojekt – Vom Projekt „Soziale Stadt“ sollen alle im Stadtteil profitieren. Die AWO wird in den neuen Räumen Termine der Schuldner-, Migrations- und Erziehungsberatung anbieten. Diese Angebote stehen allen Anwohnerinnen und Anwohnern kostenfrei zur Verfügung und kommen somit dem Stadtteil insgesamt zugute. An den Wochenenden übernehmen Nachbarinnen und Nachbarn die Pflege und Fütterung der Tiere des AWO Aktiv-Treffs und somit Verantwortung für ihren Stadtteil.

QM-Zertifikat für die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf

Gemeinsam mit seinen gemeinnützigen Töchtern VITA, Familienglobus und Berufsbildungszentrum ist der AWO Kreisverband Düsseldorf nun als einziger großer Wohlfahrtsverband in der Landeshauptstadt nach allgemein anerkannten Qualitätsmanagement-Standards zertifiziert und erhält somit das begehrte Certqua-Siegel.

Dieses wird von der Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen vergeben und ist international gültig.

Da der Kreisverband und seine Tochtergesellschaften darüber hinaus auch die anspruchsvollen, verbandseigenen AWO-Qualitätskriterien erfüllen, die sich am Leitbild der AWO orientieren, erhalten sie zudem die sogenannte „Tandemzertifizierung“.

„Möglich wurde dies nach langer Vorbereitung und großen Anstrengungen vor allem durch das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, betont Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen. Auch im Namen des Vorstands bedankte sich

Kipshagen deshalb ausdrücklich bei der Belegschaft für deren Einsatz und Geduld. Mit der Zertifizierung geht eine kontinuierliche Professionalisierung und Weiterentwicklung der sozialen Dienstleistungen einher. „Unser Ziel bleibt, die sozialen Angebote stetig auszubauen und weiterzuentwickeln und dabei immer auch den einzelnen Menschen im Auge zu behalten.“ Mit ihren Angeboten wolle die AWO weiterhin in allen Lebenslagen und für jede Altersgruppe Ansprechpartnerin sein, so Kipshagen. *kws*

Soziale Kompetenzen

Die Jungengruppe in der AWO Beratungsstelle Eller bietet Jungen von zehn bis zwölf Jahren die Möglichkeit, ihr soziales und emotionales Repertoire zu erweitern sowie ihre sozialen Verhaltensweisen insbesondere in der Schule zu verbessern. Stärkung der sozialen Kompetenzen heißt das Stichwort. Alternative Verhaltensweisen werden

ausprobiert und eingeübt. Die Teilnahme kann nach einem Vorgespräch mit den Eltern erfolgen und ist unentgeltlich. Erfahrene Sozialpädagogen leiten die Gruppenarbeit. Kontakt: AWO Beratungsstelle Eller, Schlos-sallee 12 c, Tel.: 0211 60025-363 und E-Mail: eb.eller@awo-duesseldorf.de *bhh*



Klaus Trömer, Leiter der Beratungsstelle in Eller (Foto: privat)

KERNAPOTHEKE
Kern Gesund und Fit



Inh. Apotheker Wilhelm Kern

Öffnungszeiten:

Mo -Freitag 8.30 - 18.30

Samstag 8.30 - 13.00

Gumbertstraße 180-182

(nähe Haltestelle Vennhauser Allee)

40229 Düsseldorf

Tel. 0211-24503060

www.kernapotheke.de

Infos über Alter und Pflege

Neuer Service der AWO VITA gGmbH: Ab sofort bietet die Senioren- und Behindertenhilfe der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf ihren Kundinnen und Kunden und denen, die es vielleicht noch werden wollen, einen neuen Informationsdienst an.

In regelmäßigen Abständen veröffentlicht die VITA einen Newsletter, der über Neuerungen und Entwicklungen innerhalb dieses Geschäftsbereichs sowie viele interessante Themen rund um das Thema Alter und Pflege informiert.

Der Newsletter kann kostenfrei von allen Interessierten abonniert werden, notwendig ist lediglich eine Anmeldung über die Website der AWO Düsseldorf.

Wenn auch Sie künftig über Neuigkeiten informiert werden wollen, rufen Sie bitte die Website <http://www.awo-duesseldorf.de/senioren/newsletter/> auf und melden sich direkt für den Newsletter an. Dieser wird Ihnen dann automatisch zugesandt. *keh*

Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke besuchte die AWO

Herzliches Willkommen für die neuen Auszubildenden im Berufsbildungszentrum



Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke schneidet das Band zur Eröffnung der neuen Lehrwerkstatt durch. Mit ihren guten Wünschen wurde das großzügige Studio auf zwei Etagen für die Ausbildung der Friseurinnen in Betrieb genommen.

Im Bild (v.l.): Vanessa Rinke, Auszubildende im 3. Lehrjahr, AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen, BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster, die Teamleiterin der Berufsberatung Düsseldorf, Julia Klein, sowie die Auszubildende im 2. Lehrjahr, Gizem Akbaba.

Fotos: bhh

66 Auszubildende, die im Herbst ihre Ausbildung bei der AWO begonnen haben, wurden Mitte Oktober in der Berufsbildungszentrum gGmbH der AWO Düsseldorf (BBZ) von Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen und dem BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster begrüßt. Förster ermutigte die neuen Azubis, alle Mühen auf sich zu nehmen und sich bei Fragen und Problemen auch an das sozialpädagogische Fachpersonal des BBZ zu wenden, das es in jeder Abteilung gibt.



Auch die Bürgermeisterin hatte Spaß bei der Stilberatung: Welche Tönung, welcher Schnitt?

„Eine Berufsausbildung erfolgreich abzuschließen ist mit vielen Anstrengungen verbunden. Aber wenn man regelmäßig dran bleibt, ist es für jeden zu schaffen“, ermunterte Geschäftsführer Förster die Jugendlichen und jungen Erwachsenen während der offiziellen Begrüßung in der Kommunikationshalle des BBZ. Er verwies darauf, dass die Prüfungsquote in den aktuell 17 Berufen, die im Berufsbildungszentrum angeboten werden, vor der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer mit 86,5 Prozent Erfolg erfreulich hoch ist.

„Halten Sie durch!“

Auch Klaudia Zepuntke, Bürgermeisterin der Stadt Düsseldorf, sprach sehr persönlich zu den Auszubildenden. „Zeigen Sie in den drei Jahren, was Sie können! Sie erhalten hier eine fundierte Ausbildung in zahlreichen Berufen, die Zukunft haben.“ Sie bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BBZ, die mit so großem Engagement die Potenziale der jungen Menschen fördern.

Julia Klein, Teamleiterin der Berufsberatung in der Agentur für Arbeit



Ein Gruppenfoto darf auch nicht fehlen: Die neuen Azubis der AWO fühlten sich im BBZ schon mächtig wohl. Alle 66 Auszubildenden des neuen Jahrgangs erhielten eine Tüte mit kleinen Geschenken, darunter USB-Stick, Block und Schreibzeug, die auch im Azubialltag sicher nützlich sind.

Düsseldorf, fand ebenfalls ermunternde Worte: „Sie haben einen guten Weg eingeschlagen. Denn eine abgeschlossene Ausbildung ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit. Nehmen Sie Ihre Chancen wahr!“

Nach der Begrüßung erfolgte die Eröffnung der neuen Lehrwerkstatt der Friseurinnen und Friseure. In der Werkstatt auf zwei Etagen werden aktuell 22 junge Frauen und Männer in drei Lehrjahren ausgebildet. Die jungen Menschen lernen nicht nur Haare schneiden und Locken wickeln. Auch fundierte Kenntnisse über Schminktechniken sind heute selbstverständlicher Teil der Ausbildung.

Ihr Können stellen die Azubis auch gerne unter Beweis und stylen Auszubildende aus anderen Bereichen des BBZ sowie Schülerinnen und Schüler des Leo-Statz-Berufskollegs professionell für Bewerbungsfotos. Auch im Lore-Agnes-Haus, der geronto-psychiatrischen Facheinrichtung der VITA gGmbH der AWO Düsseldorf, zeigen die Jugendlichen, was sie können und frisieren dort ab und zu die Bewohnerinnen und Bewohner.

bhh

Mitglieder werben Mitglieder

Sprechen Sie Ihre Familien, Nachbarn, Freunde oder einfach Menschen aus Ihrem Umfeld an. Berichten Sie von geselligen Nachmittagen, aufregenden Aktivitäten und von der täglich wertvollen Arbeit, die in den sozialen Einrichtungen der AWO Düsseldorf geleistet wird.

Für viele ist eine Mitgliedschaft in einer starken Gemeinschaft eine gute Alternative zum Alleinsein. Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Wenn Sie jemanden für eine Mitgliedschaft bei der AWO Düsseldorf begeistern konnten, vermerken Sie bitte Ihren Namen auf der Beitrittserklärung im Feld „Geworben von“.

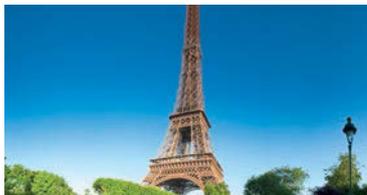


Werben wird belohnt

Unsere Prämien für Sie!

Für jedes von Ihnen geworbene Mitglied erhalten Sie einen Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro.

Außerdem verlosen wir im Rahmen einer Veranstaltung unter allen anwesenden Werbern attraktive Angebote aus unserem Veranstaltungsprogramm! Dort werden auch die Gutscheine übergeben.



1. Preis
Eine Städtereise nach Wahl im Wert von 400 Euro.



2. Preis
2 Gutscheine für das „Kom(m)ödchen“ im Gesamtwert von 60 Euro.



3. Preis
Eine Tagesfahrt nach Wahl aus dem Angebot unseres aktuellen Veranstaltungskalenders.

Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei:
Klaus Schumacher, Tel.: 0211 600 25-168
E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de
Internet: www.awo-duesseldorf.de

JA — ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Gewünschter Ortsverein

Eintrittsdatum

Gewünschter Beitrag (mind. 2,50 Euro)

Geworben von

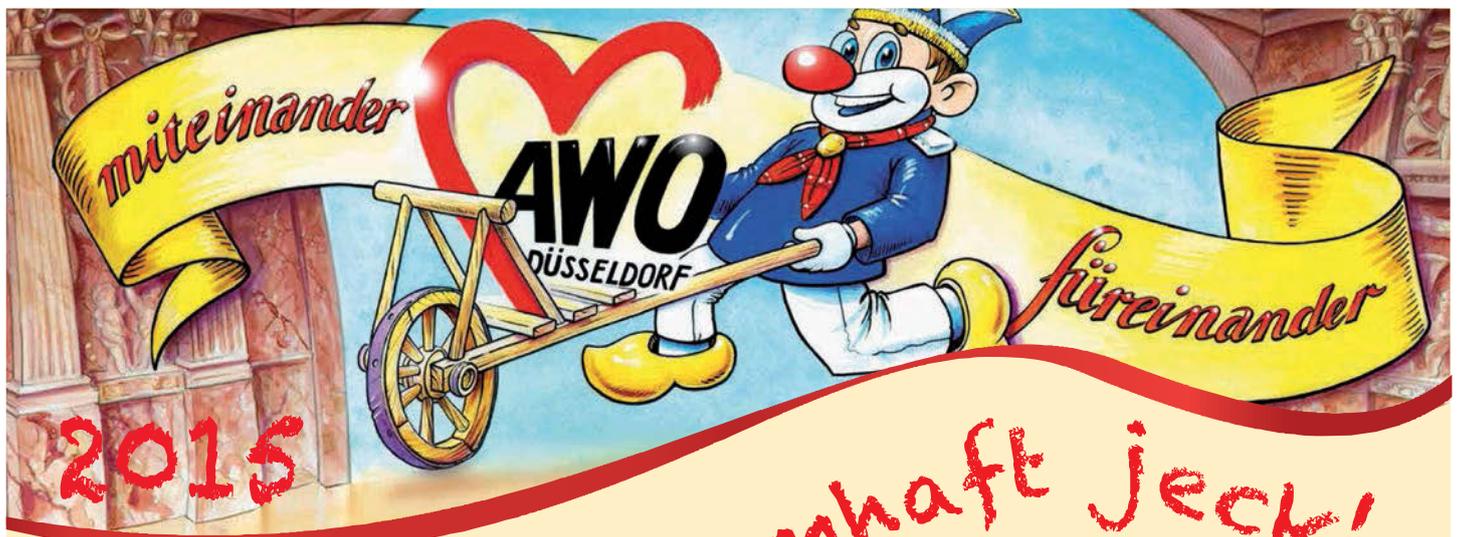
Bankverbindung/IBAN (früher: Konto-Nr., BLZ)

BIC (früher: Bank, Kreditinstitut)

Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend)

Datum, Unterschrift





Einlass: 13.15 Uhr
 Beginn: 13.44 Uhr
 Eintritt:
 (inkl. Kaffeegedeck und Garderobe)
 10,- Euro (für AWO-Mitglieder)
 20,- Euro (für Nicht-Mitglieder)

Veranstaltungsort:
 Radschlägersaal der Rheinterrasse
 Joseph-Beuys-Ufer 39, 40479 Düsseldorf

Die Arbeiterwohlfahrt lädt ein:
 Karneval mit der
 Tonnengarde Niederkassel
 Samstag, 17. Januar 2015



Ausgewählte Reiseangebote für unsere Mitglieder

5% Rabatt
für AWO
Mitglieder



Spätzle - Sterne und Schwäbische Alb
 16.01. - 19.01.15

Buseise

Busreise ab/bis Düsseldorf ○ 3 Nächte im 4* Best Western Hotel Nürtingen ○ Frühstücksbuffet ○
 1x Abendessen am 1. Tag ○ Besichtigung Kloster Bebenhausen ○ Rundfahrt schwäbische Alb ○ Führung
 Burg Hohenzollern ○ Stadtführung Tübingen Reiseinformationen ○ Reisebegleitung ○ Insolvenzschutz
 € 288,00 im Doppelzimmer € 54,00 EZ - Aufpreis

Winterromantik in den Tiroler Bergen
 21.02. - 28.02.15

Busreise

Busreise ab/bis Düsseldorf ○ 7 Nächte im 3* Hotel zur Krone in Mauterhorn ○ Halbpension ○ Führung Stift Sams
 ○ Pferdeschlittenfahrt ○ Besichtigung einer Glockengießerei ○ Stadtführung Innsbruck ○ Fackelwanderung
 ○ Tälerfahrt durch Tirol ○ Ausflugsfahrt nach Sterzing ○ Informationen ○ Reisebegleitung ○ Insolvenzschutz
 € 699,00 im Doppelzimmer € 91,00 EZ - Aufpreis



Klassische Höhepunkte der westlichen Türkei - 15-tägige Bildungsreise

17.02. - 03.03.15 (A) 14.03. - 28.03.15 (B) Weitere Termine buchbar

Flugreise

Flug ab/bis Düsseldorf ○ Flugsteuern & Gebühren ○ Transfers ○ 7 Nächte Rundreise mit 4* Hotels und
 Frühstück ○ 5 Nächte Verlängerung im 5* Hotel bei Side mit *all inklusive* ○ fakultatives Ausflugspaket mit
 Eintrittsgeldern und 6x Abendessen ○ Reiseinformationen ○ Insolvenzschutz
 ab € 426,00 (A) / € 473,00 (B) im Doppelzimmer € 199,00 EZ - Aufpreis € 169,00 Ausflugspaket

PREISTIPP!

Krakau - eine der wohl schönsten Städte Polens
 12.03. - 16.03.2015

Flugreise

Flug ab/bis Düsseldorf ○ Flugsteuern & Gebühren ○ 4 Nächte im 3* Hotel Wyspianski ○ Frühstücksbuffet
 ○ 1x Abendessen am 1. Tag ○ Stadtführung Krakau ○ Führung jüdisches Viertel ○ Reisebegleitung ○
 Informationen ○ Insolvenzschutz
 ab € 388,00 im Doppelzimmer € 96,00 EZ - Aufpreis



Ihre Buchungsstelle:

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unsere aktuellen Kataloge an!

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Düsseldorf
 Liststr. 2 40470 Düsseldorf
 Tel: 0211 - 600 25 168 Klaus Schumacher

ALT & JUNG Reisen GmbH
 Ratinger Straße 43 40213 Düsseldorf
 Tel: 0211 - 500 800 0
 Fax: 0211 - 500 800 22



„Ihr seid es, die im Mittelpunkt stehen“

Rund 400 Gäste kamen zum traditionellen Jubilärfest der AWO Düsseldorf



Oberbürgermeister Geisel ließ es sich nicht nehmen, den langjährigen Mitgliedern des Verbandes die Treueurkunden und einen schönen Blumenstrauß zu überreichen und sich ganz persönlich bei jedem Einzelnen für sein Engagement zu bedanken. Unser Bild zeigt ihn mit Edith Röhle, die seit 61 Jahren treu zur AWO hält. Links im Bild AWO-Vorstandsmitglied Ute Schreiber.

Fotos: Uwe Schaffmeister

Das Jubilärfest der AWO Düsseldorf war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg: Rund 400 Gäste folgten der Einladung ins „Theater der Träume“ in Heerdt, darunter auch Oberbürgermeister Thomas Geisel und seine Stellvertreterin Klaudia Zepunkte sowie zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Verwaltung. Sie erlebten einen unterhaltsamen Nachmittag mit einem tollen Programm.

Zunächst begrüßte der AWO Kreisvorsitzende Karl-Josef Keil die zahlreichen Gäste: „Ihr seid mir alle lieb und teuer!“ sagte er. „Und ganz herzlich möchte ich unseren Oberbürgermeister Thomas Geisel begrüßen, der bereits seit fast 30 Jahren Mitglied der AWO ist.“

Sein ganz besonderer Gruß galt natürlich den Jubilarinnen und Jubilaren, die während des Festes für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden. „Liebe Freundinnen und Freunde, ihr seid es, die im Mittelpunkt stehen. Denn ohne euch gäbe es keine AWO und folglich auch nicht dieses schöne Fest“, so Karl-Josef Keil. Er steht seit rund zwei Jahren dem Verband und seinen 2.000 Mitgliedern in Düsseldorf vor.



Beifall von den Mitgliedern für die Jubilare. – Rechts: Ehre, wem Ehre gebührt: Oberbürgermeister Thomas Geisel (r.), SPD-Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke (2. v.l.) und AWO Vorstandsvorsitzender Karl-Josef Keil (l.) nahmen Kurt Polak, Ursula Bryks und Hans-Joachim Netz in ihre Mitte. Diese wurden für ihre jeweils 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.



„Ihr seid mir alle lieb und teuer“, sagte AWO Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil zur Eröffnung der mehrstündigen Veranstaltung. Er bedankte sich bei den Jubilarinnen und Jubilaren für ihre jahrzehntelange Mitgliedschaft bei der AWO Düsseldorf.

wenn die Ehrenamtlichen nicht mehr mitmachten, erklärte er und kündigte an, dass er daher beschlossen habe, möglichst bald die Ehrenamtskarte auch in Düsseldorf einzuführen (s. Seite 13).

Insgesamt 1.927 Jahre Mitgliedschaft galt es in diesem Jahr zu feiern. Während ein Großteil der Jubilarinnen und Jubilare auf 25 oder 40 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken konnte, sind Wilma Hennig-Werner, Peter Riemer und Heidi Tillack bereits seit 50 Jahren Mitglied des Düsseldorfer Kreisverbands der AWO. Maria van de Sand teilt bereits seit 63 Jahren die Grundwerte der AWO, Anita von Iltter ist seit 66 Jahren Mitglied. „Spitzenreiterin“ ist seit einigen Jahren Hildegard Richter. Sie trat bereits kurz nach Kriegsende der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf bei und ist ihr bis heute treu geblieben.

Elfriede Katzmann ist seit 27 Jahren Mitglied der AWO Düsseldorf. Mit 101 Jahren war sie die älteste Besucherin des Jubilärfestes. Sie erhielt ein schönes Blumengebinde. Dieser Strauß war ebenso wie die gesamte Blumendekoration im Festsaal von Jugendlichen gefertigt worden, die in der Floristikabteilung des Berufsbildungszentrums der AWO eine Ausbildung absolvieren.



Unter den Jubilaren war auch Hans-Otto Christiansen (links), langjähriger Vorsitzender der SPD-Fraktion im Düsseldorfer Rat und bereits seit 61 Jahren Mitglied der AWO. Rechts der Ehrenvorsitzende der AWO Düsseldorf, Manfred Ludwig Mayer, der seit 47 Jahren Mitglied ist.

Thomas Geisel richtete seinerseits das Wort an die Festgesellschaft. Es sei ihm eine „Herzensangelegenheit“ dieses Fest zu besuchen, sagte er: „Ich weiß zu schätzen, was die AWO in der Landeshauptstadt leistet und wie sie sich für die Belange der Menschen von Geburt an bis ins hohe Alter kümmert. Die Landeshauptstadt ist dankbar und stolz darauf, dass sie die AWO hat“, so der Oberbürgermeister.

Das ehrenamtliche Engagement, das viele AWO-Mitglieder bereits seit Jahrzehnten zeigten, hob Thomas Geisel besonders hervor. Man würde Düsseldorf nicht wiedererkennen,

Natürlich erwartete die Gäste im „Theater der Träume“ auch ein Unterhaltungsprogramm. Viel Applaus gab es für den Comedian Christian Pape, der Kostproben aus seinem neuesten Programm präsentierte, der Shanty-Chor Neuss brachte den Saal mit seinen Seemannsliedern zum Schunkeln.

keh



„What shall we do with the drunken sailor?“ – Natürlich gehörte auch dieses irische Seemannslied zum Repertoire des Shanty-Chors Neuss. Viele Gäste stimmten freudig mit ein.

Die Flüchtlinge haben nichts, sie brauchen alles

Migrationsberatung immer stärker gefragt / Politik stockt Etat auf



AWO-Mitarbeiterin Saida Ouanssaiid berät einen Klienten.

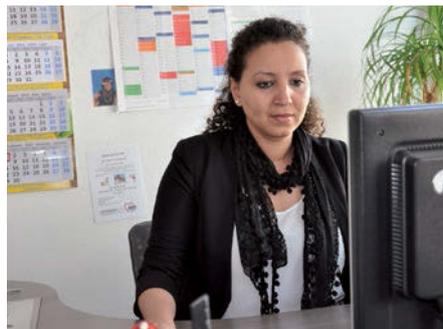
Fotos: keh

Die Warteplätze vor den Büros der Migrationsberatung an der Liststraße reichen häufig nicht aus. Geduldig und zumeist schweigend warten die Frauen und Männer, bis sie an der Reihe sind. Die zwei Büros der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) sind ansprechend gestaltet. Pflanzen und Postkarten aus der ganzen Welt schaffen eine freundliche Atmosphäre, für die Kinder gibt es einen kleinen Tisch, Malstifte und Bücher. Die vier AWO-Mitarbeiterinnen sind Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen und Sprachwissenschaftlerinnen. Sie beraten die Menschen in Aserbaidschanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch und Tarifit, einer hauptsächlich in Marokko gesprochenen Berbersprache.

Die Ratsuchenden kommen in immer größerer Zahl an die Liststraße. Waren es 2011 noch 569 Hilfesuchende, so stieg deren Zahl bis Ende August dieses Jahres bereits auf 1284, Tendenz weiter steigend. Die Flüchtlingsströme aus dem Irak, aus Syrien und anderen Krisenregionen wachsen, immer mehr Menschen hoffen auf Asyl in Deutschland. Nur ein Bruchteil wird als „Asylbewerber“ anerkannt, rund 30 Prozent dürfen aber aus humanitären Gründen zumindest vorläufig bleiben. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege geht davon aus, dass die Menschen aufgrund von „Aufenthaltsverfestigungen“ kurz- oder mittelfristig Klientel der MBE werden.

„Bereits jetzt stoßen die Mitarbeiterinnen an ihre Grenzen. Einen noch größeren Ansturm von Ratsuchenden

könnte die Beratungsstelle der AWO Düsseldorf kaum bewältigen und ginge zu Lasten der Ratsuchenden“, so Gudrun Siebel, Hauptabteilungslei-



Majdouline Bassori bei der Arbeit.

terin für den Fachbereich Migration. Denn trotz rasant steigender Fallzahlen sind die öffentlichen Zuwendungen in den vergangenen Jahren konstant geblieben. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtspflege, in der auch die Arbeiterwohlfahrt Mitglied ist, hat daher eine Aufstockung der Haushaltsmittel um sieben Millionen Euro gefordert. Der Haushaltsausschuss des Bundestags hat nun sogar eine Erhöhung der Mittel für die Migrationsberatungsstellen um acht Millionen Euro beschlossen.

Zudem sollen 300 weitere Stellen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geschaffen werden. Sie sollen für eine zügigere Bearbeitung von Asylanträgen sorgen.

Die Arbeit in der Migrationsberatung ist umfangreich, erfordert viel Sachkenntnis und Fingerspitzengefühl und zieht einen immensen Dokumentationsaufwand nach sich. „Im Mittelpunkt



Die Ratsuchenden kommen in immer größerer Zahl zur AWO an die Liststraße. Waren es 2011 noch 569 Hilfesuchende, so stieg deren Zahl bis Ende August dieses Jahres bereits auf 1.284, Tendenz weiter steigend.

der Arbeit steht die einzelfallbezogene, individuelle Förderung von Eingewanderten“, umreißt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als federführende Behörde die Aufgaben. Die Ratsuchenden „sollen in ihrer Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Lebensführung gestärkt werden. Auf Grundlage der Methode des Case Managements ermitteln die Beraterinnen und Berater die Kompetenzen und Ressourcen sowie den individuellen Unterstützungsbedarf der Ratsuchenden. Gemeinsam erarbeiten Beraterinnen und Berater und Ratsuchende in der Regel einen Förderplan, in dem Integrationsmaßnahmen vereinbart werden“, so die Behörde weiter.

Einige Ratsuchende kommen quasi direkt vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in die Beratungsstelle. In der Hand ein Zettel, auf dem die Adresse der AWO Düsseldorf notiert ist. Die Menschen haben nichts, sie brauchen alles: eine Wohnung, einen Sprachkurs, einen Kita-Platz und Kindergeld und vor allem Arbeit.

Wie alle AWO-Einrichtungen ist auch die MBE gut vernetzt. Sie arbeitet eng mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Familienkasse, dem Jobcenter, mit der Ausländerbehörde und dem Amt für soziale Sicherung, dem Jugendamt und weiteren Einrichtungen der Landeshauptstadt und der AWO Düsseldorf zusammen. Dutzende Formulare müssen ausgefüllt, Telefonate geführt, Mails geschrieben und Anträge gestellt werden. Dieser Integrationsprozess dauert Monate und nicht selten Jahre.

keh



„Träume der 60er“ bei den AWO-Aktionswochen Rock 'n' Roll mit der Acoustic Cover Band

Angespornt von den zahlreichen Gästen bewies AWO-Vorstandmitglied Regine Thum (Mitte) Rhythmus und Beweglichkeit. - Rechts: Junggebliebene 60er beim Schwoof.

Erinnern Sie sich an die Aufbruchstimmung der 60er Jahre? An Minirock, Twiggy, die Blumenkinder und die Beatles? Falls Sie diese Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, sind Sie jetzt um die 60 Jahre alt und schauen vielleicht zurück auf Ihre Träume von damals. Dazu gab es im November bei zahlreichen Veranstaltungen in den „zentren plus“ der AWO Düsseldorf ausreichend Gelegenheit.

Die Aktionswoche startete mit einer großen Party im Bürgersaal Bilk. Dieser war schon lange vor Beginn gut gefüllt. Viele Junggebliebene fühlten sich vom Programm des Abends angesprochen und erlebten ein paar angenehme Stunden mit Tanz und Musik. Sie diskutierten, tanzten und schwelgten mit Gleichgesinnten in Erinnerungen an ihre Jugendzeit.

Zum Veranstaltungsauftritt sprach AWO-Vorstandmitglied Regine Thum ein Grußwort und erinnerte an ihre Jugendzeit in den 60er Jahren. Sie berichtete von wilden Partys mit lauter Musik im Partykeller. „Wir tranken billigen Wein und hatten jede Menge Spaß. Alles schien möglich:

ins Ausland trampeln, an Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg teilnehmen, Schlaghosen tragen und die Haare einfach wachsen zu lassen. Das ist lange her und die meisten aus dieser Generation sind heute zwar im Ruhestand oder kurz davor – gehören aber noch lange nicht zum alten Eisen. Sie sind jung im Herzen, im Denken, Fühlen und Handeln und wollen mitmachen, sich einbringen und mitgestalten“, so Regine Thum.

Melanie Reichartz, Koordinatorin der acht „zentren plus“ der AWO Düsseldorf, verwies auf die Aktionswochen „Träume der 60er Jahre“ in allen Zentren der AWO Düsseldorf: Eine bunte Mischung aus Unterhaltungsprogramm und Kulturveranstaltungen zu Themen für die Generation 55 plus.

Höhepunkt der Auftaktveranstaltung für dieses innovative Projekt, das von der AWO Sozialstiftung finanziell unterstützt wird, war der Live-Auftritt der Band „ACE – Acoustic Cover Band“. Schon beim ersten Song enterten einige Besucherinnen und Besucher die Tanzfläche und tanzten zu den alten Songs der Beatles. ewh



Sie freuten sich über den guten Verlauf der Veranstaltung: Siegrid Franken, ehrenamtliche Mitarbeiterin im „zentrum plus“ Unterbach, Mahnaz Airempoor vom „zentrum plus“ Flingern-Süd, Monika Beckmann-Wehnes, Koordinatorin des „zentrum plus“ der AWO Unterbach, Inge Wehrmeister, Koordinatorin des „zentrum plus“ Unterbilk, Petra Flemming aus dem „zentrum plus“ Lierenfeld, Lydia Kantalinski, Fachkraft im „zentrum plus“ Altstadt sowie Ingrid Klein, die im „zentrum plus“ Unterbilk ehrenamtlich mit anpackt.



Monsieur Claude brachte Ehrenamtliche zum Schmunzeln

AWO lud zum traditionellen Jahresfest für die ehrenamtlich tätigen Kräfte



Neue Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und einfach mal ein wenig ausspannen: Einmal jährlich lädt die AWO Düsseldorf ihre ehrenamtlichen Kräfte zum gemütlichen Beisammensein ein. *Fotos: kjp*

Trotz schönsten Wetters fanden sich am 20. September viele der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Düsseldorf im Kino „Black Box“ des Filmmuseums ein. Die „Initiative Ehrenamt“ der Arbeiterwohlfahrt würdigte mit dieser Veranstaltung den Einsatz ihrer ehrenamtlich Engagierten und hatte ein unterhaltsames Programm vorbereitet.

Rund 100 Gäste waren der Einladung zu diesem alljährlichen Fest gefolgt und amüsierten sich köstlich beim Film „Monsieur Claude und seine Töchter“, den Marion Erdmann und Susanna Schön, Koordinatorinnen der „Initiative Ehrenamt“, ausgesucht hatten.

Bevor die Lichter im Kinosaal der „Black Box“ ausgingen, hatte der Kreisvorsitzende der AWO Düsseldorf, Karl-Josef Keil, es sich nicht nehmen lassen, die Männer und Frauen, die ehrenamtlich in den rund 120 Einrichtungen

der AWO Düsseldorf mithelfen, zu begrüßen und ihnen für ihren Einsatz zu danken.

Auch AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen sprach den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern seinen Dank aus: „Wir sind Ihnen dankbar für jede Stunde, in der Sie uns als Wohlfahrtsverband dabei unterstützen, den Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, die unserer Hilfe bedürfen. Mit diesem kleinen Fest wollen wir Danke sagen für Ihr unermüdliches Engagement. Es ist uns bewusst, dass das wirklich nur ein ganz kleines Dankeschön ist für das, was Sie leisten“, so der Kreisgeschäftsführer.

Für das leibliche Wohl sorgte an diesem Nachmittag die Zentralküche der AWO.DUS, einer Tochtergesellschaft des AWO Kreisverbandes Düsseldorf. Bei kleinen Häppchen, Sekt und Kaffee kamen Gäste und Gastgeber ins Gespräch, knüpften neue Kontakte und tauschten sich über ihre Erfahrungen aus. Ein rundum gelungener Nachmittag fand so einen schönen Ausklang.

Bei der AWO Düsseldorf engagieren sich derzeit rund 600 Frauen und Männer ehrenamtlich und unterstützen so die Arbeit der hauptamtlichen Kräfte. Wenn auch Sie sich ehrenamtlich einbringen möchten, so wenden Sie sich an die „Initiative Ehrenamt“ der AWO Düsseldorf: Tel. 0211 60025-172, E-Mail Ehrenamt@awo-duesseldorf.de *kme/keh*



Ein gelungener Tag mit lebhaften Gesprächen

ERGO-Mitarbeiter bringen Migrantinnen und Migranten ihre neue Heimat näher



Die ERGO Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelten ein interessantes Tagesprogramm für die Migrantinnen und Migranten aus dem „zentrum plus“ Flingern-Süd der AWO Düsseldorf an der Ronsdorfer Straße 126. *Fotos: ewh*

In diesem Jahr startete die ERGO Versicherungsgruppe Düsseldorf zum ersten Mal im Ressort des Vorstandsvorsitzenden einen „Corporate Volunteering-Day“ als Pilotprojekt. Damit will das Unternehmen konkrete Beiträge zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten. ERGO engagiert sich am Unternehmenssitz in Düsseldorf sowohl mit finanziellen Mitteln als auch mit dem freiwilligen Engagement der Mitarbeitenden. Ziel ist es, für die Menschen vor Ort mit konkreten Maßnahmen etwas zum Besseren zu verändern.

Die Projekte sollen pragmatisch und ergebnisorientiert sein, das ist der

Anspruch des Unternehmens. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen im Rahmen dieses Pilotprojekts mit anderen und für andere in gemeinnützigen Organisationen spürbar etwas bewegen und beteiligen sich dafür sogar mit einem halben Urlaubstag an der Freistellung vom Dienst. Die Einrichtung erhält eine Spende von der ERGO Versicherungsgruppe für alle angefallenen Aufwände.

Ein Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meldeten sich spontan für den Begegnungstag mit Migranten im „zentrum plus“ Flingern-Süd der AWO Düsseldorf in der Ronsdorfer Straße

126, wo Menschen mit Migrationshintergrund Unterstützung in sozialen Angelegenheiten erhalten. Ihr Ziel war es, durch diese interkulturelle Begegnung Barrieren abzubauen.

Nach Kennenlernen und Gedankenaustausch erkundeten die ERGO-Angestellten mit den 15 Teilnehmenden des „zentrum plus“ Flingern Süd gemeinsam Düsseldorf. Sie unternahmen eine Panoramafahrt mit der Köln-Düsseldorfer-Rheinschiffahrt und sahen ihre Stadt aus vielen neuen Perspektiven. Beim gemeinsamen Mittagessen am Burgplatz entwickelten sich lebhafte Gespräche, die beim anschließenden Altstadt-Rundgang fortgeführt wurden.

Zurück im „zentrum plus“ in Flingern-Süd stimmten in der Abschlussrunde alle darin überein, dass es ein sehr interessanter Tag war, der bei allen einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Denn alle nutzten die Gelegenheit, über ihren Tellerrand hinauszuschauen. „In den offenen und sehr persönlichen Gesprächen haben wir viel voneinander erfahren“, so ERGO-Mitarbeiterin Natascha Busse: „Am meisten Spaß hat mir das morgendliche Kennenlernspiel bereitet.“ *ewh*

Die Ehrenamtskarte kommt!

Endlich ist es auch in Düsseldorf soweit, die Ehrenamtskarte wird noch in 2014 eingeführt. Nach jahrelanger Diskussion im Rat hat der neue Oberbürgermeister Thomas Geisel quasi als eine seiner ersten Amtshandlungen entschieden, dass auch die Landeshauptstadt eine sogenannte

Ehrenamtskarte einführen wird. Diese berechtigt zum vergünstigten Eintritt in städtische Einrichtungen wie z. B. Schwimmbäder oder Museen. Die „Initiative Ehrenamt“ wird die Einführung der Ehrenamtskarte bei der AWO Düsseldorf koordinieren und zeitnah informieren, wie es weitergeht. *keh*



TAGESFAHRTEN

Hinweis: Anmeldungen zu den Tagesfahrten nehmen Sie bitte ausschließlich telefonisch vor.

Februar – Fahrt nach Moers

Besuch einer Modenschau und Bummel durch die Stadt



Termin: Freitag, 20.02.2015
Abfahrt: 08.30 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Teilnehmerzahl: max. 100 Personen
Preis: 19 Euro für Mitglieder, 24 Euro für Nicht-Mitglieder

Wir fahren nach Moers, besuchen eine Modenschau bei der Firma Höinghaus (incl. Frühstück). Nach dem Mittagessen haben Sie Zeit zur freien Verfügung.

März – Fahrt nach Bad Münstereifel

Besuch des Outlet-Centers



Termin: Freitag, 06.03.2015
Abfahrt: 09.30 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Teilnehmerzahl: max. 100 Personen
Preis: 25 Euro für Mitglieder, 30 Euro für Nicht-Mitglieder

Gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken im „Café Heino“.

April – Fahrt nach Walbeck zum Spargelessen



Termin: Freitag, 17.04.2015
Abfahrt: 10.00 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Teilnehmerzahl: max. 100 Personen
Preis: 23 Euro für Mitglieder, 28 Euro für Nicht-Mitglieder

Spargelessen so viel Sie mögen. Nach dem Essen Zeit zur freien Verfügung in Xanten

Auch in der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel können sie unter der Nummer 0211 60025-171 Ihre Reservierungswünsche auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen. Diese werden wir in der Reihenfolge der Eingänge bearbeiten.

Bitte überweisen Sie den Fahrpreis spätestens 14 Tage vor Abfahrt unter Angabe des Verwendungszweckes auf das Konto: AWO-Kreisverband Düsseldorf, IBAN: DE82 3005 0110 0010 1725 83, BIC: DUSSEDDXXX, Stadtparkasse Düsseldorf.

Derzeit können Sie auch noch unter Angabe der Konto-Nr. und der BLZ an die AWO überweisen: Konto-Nr. 10 172 583, BLZ 300 501 10, Stadtparkasse Düsseldorf.

Mai – Fahrt nach Walbeck zum Spargelessen



Termin:	Freitag, 08.05.2015
Abfahrt:	10.00 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Teilnehmerzahl:	max. 100 Personen
Preis:	23 Euro für Mitglieder, 28 Euro für Nicht-Mitglieder

Spargelessen so viel Sie mögen.
Nach dem Essen Zeit zur freien Verfügung in Xanten.

Mai – Wanderung rund um den Unterbacher See

Bitte ziehen Sie festes Schuhwerk an, die Wanderung dauert rund zwei Stunden.



Termin:	Freitag, 29.05.2015
Abfahrt:	10.00 Uhr, Bushaltestelle 735 Strandbad Nord
Teilnehmerzahl:	max. 20 Personen
Preis:	10 Euro für Mitglieder, 15 Euro für Nicht-Mitglieder

Nach dem Rundgang gemeinsames Mittagessen. Anschließend überraschen wir Sie mit einem interessanten Vortrag.

Juni – Fahrt zum Steinhuder Meer

Bei dieser Fahrt ist Sitzfleisch gefragt. Wir rechnen mit einer Fahrzeit von rund vier Stunden von Düsseldorf bis Steinhude.



Termin:	Freitag, 19.06.2015
Abfahrt:	07.30 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Teilnehmerzahl:	max. 100 Personen
Preis:	19 Euro für Mitglieder, 24 Euro für Nicht-Mitglieder

Gemeinsames Mittagessen und Besichtigung einer Aalröcherei mit Einkaufsmöglichkeit. Aufenthalt in Steinhude.

Den AWO-Spiegel bitte nicht wegwerfen, sondern in der Nachbarschaft weitergeben. Danke!



Wir gratulieren!

70. Geburtstag

Alda Campagna-Görgens
Wolfgang Müller
Rosemarie Effertz
Stuart Howarth Richards
Christel Holthaus
Wolfgang Schulten
Annegret Limpert
Gudrun Brunhilde Lerche
Hannelore Beck
Brigitte Speth
Roswitha Pohlmann
Evelin Bohlmann
Barbara Duncke
Wulf Gelshorn
Bernd Heinrichs

75. Geburtstag

Beate Stankowski
Waltraud Hornig
Peter Sander
Helga Brückner
Else Keil
Gertraud Frech
Hermine Schröder
Doris van de Pool
Hans Peralta-Trostel
Erika Magerkurth
Manfred W. Schlösser
Rosemarie Hey
Lieselotte Claßen
Fr. Josef Maassen
Anne Wimmer
Franz Plotnik
Kathi Banner
Ingrid Klein

Uwe Stübing
Elfriede Becker
Horst Hoffmann
Christel Schorn

80. Geburtstag

Margret Frorath
Helga Ranz
Anna Derendorf
Alfred Pütz
Margot Schwarz
Ingrid Purschke
Heinz Blatz
Karl Anton Blankenstein
Kurt Kircher
Elfriede Ademes
Gertrud Holzschuh
M. Grete Roth
Herbert Reinbold
Maria Krall
Christa Gross
Charlotte Ptok
Elisabeth Willems
Renate Vogel
Marianne Hoffmann
Gertrud Steller
Trude Stinshoff
Hildegard Klos
Helga Gronau
Ingrid Görgens
Fred Schütze
Heinz Belau
Erna Sylla
Rudolf Hüsges
Elisabeth Brauns

85. Geburtstag

Sigrid Broich
Marianne Dupont
Christel Kessler
Bertha Kramer
Waltraut Lehner
Anneliese Lachmann
Eduard Möllemann
Edith Knüppel
Harald Tofte
Karl-Heinz Kolb
Wilhelm Niemeyer
Karl-Heinz Splettstöhser
Elfriede Vorsatz
Christa Kriegs
Sigfried Höffken
Frieda Boes

90. Geburtstag

Liselotte Franke
Lucie Peuker
Anneliese Hansen

91. Geburtstag

Gertrud Vieten
Heinz Liß
Veronika Müller

92. Geburtstag

Wolfgang Süttenbach
Ida Klemme
Günther Weiss
Herti Massing
Ingeborg Hübner
Willi Schwarz

93. Geburtstag

Anneliese Sonderland
Anneliese Runnecke

94. Geburtstag

Otilie Kroll
Ursula Riese
Maria Sell
Kläre Esser

95. Geburtstag

Ursula Breymann

96. Geburtstag

Albert Konsdorf

Zum Schutz ihrer persönlichen Daten veröffentlichen wir zukünftig nicht mehr die genauen Geburtsdaten der Mitglieder. Die Geburtstagskinder werden aber weiterhin namentlich genannt.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V.
Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Tel.: 0211 60025-100
Fax: 0211 60025-095
E-Mail info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Redaktion AWO-Spiegel

Tel.: 0211 60025-1771
Fax: 0211 60025-071
E-Mail presse@awo-duesseldorf.de

Jenny Pepper (Ltg.), Wolfgang Schmalz (V.i.S.d.P.),
Elisabeth Hartmann, Helmuth Haensch, Marion
Erdmann, Susanna Schön, Klaus Schumacher,
Elisabeth Wiles-Hahne

Satz

teamADwork Werbeagentur GbR
Petra Liedtke & Michael Smeets
Mauerstraße 35
40476 Düsseldorf
www.teamadwork.de

Druck

flyeralarm
www.flyeralarm.com